

## Wanderwoche der Wandergruppe des Turnvereins Laubenheim vom 19. bis 26. Sept. 2009 in den Sextener Dolomiten

„Die Umgebung bietet uns viele unterschiedliche Wandermöglichkeiten, von ebenen Talwanderungen über leicht aber auch stärker ansteigende Bergsteige. Gehzeiten von bis zu acht Stunden (+/-) sollten für uns kein Problem sein. Dabei sind Höhenunterschiede von null bis tausend Meter, z.B. bei einer Wanderung zur Dreizinnenhütte zu bewältigen. Wir sollten deshalb gewillt und in der Lage sein, diese Anforderungen zu erfüllen. Wer sich dafür gewappnet fühlt, kann sich auf eine grandiose Bergwelt freuen.“



Auf diese Ankündigung meldeten sich 24 Bergfreundinnen und -freunde zur Teilnahme an. Ein „Basislager“ war in Moos im Oberen Pustertal mit dem Hotel **Wiesenhof** gebucht.

Am Samstag, dem 19. Sept. 2009 machten sich alle auf, um in Fahrgemeinschaften auf unterschiedlichen Wegen das Dörfchen Moos zu erreichen. Einige wurden unterwegs durch Staus und andere Unbill aufgehalten. Zum Abendessen waren doch alle ein-

getroffen.

Wir fanden ein familiengeführtes Hotel vor, das keine Wünsche offen ließ. Eine hervorragende, leicht italienisch angehauchte südtiroler Küche verwöhnte unseren Gaumen. Zudem standen Sauna und Schwimmbad zu kostenloser Nutzung bereit. Das wurde natürlich auch ausgiebig genutzt. Es half den strapazierten Muskeln und förderte das Wohlbefinden.

Etwas erhöht, am Hang unterhalb des Helms gelegen, boten sich uns herrliche Ausblicke auf die umliegende Bergwelt. Zudem versprach der Wetterbericht eine sonnige Woche. Die äußeren Bedingungen waren also ideal.

Moos, auf ca. 1300 m, im weiten Tal zwischen dem Karnischen Kamm und den Sextener Dolomiten gelegen, ist Ausgangspunkt vieler Möglichkeiten zu Wanderungen und Bergtouren.

So konnten wir unser Vorhaben, Wanderungen und Bergtouren mit unterschiedlichen Anforderungen an Leistungsvermögen und Kondition umsetzen. Zwei Höhepunkte sollen besonders erwähnt werden. Am 22. Sept. führte uns eine achtstündige Wanderung vom „Dolomitenhof“ durch das Altensteiner Tal zur Dreizinnenhütte (2405 m). Zunächst im Schatten von Buschwerk wanderten wir stetig ansteigend über die Baumgrenze in ca. 3 Stunden in die bizarre und faszinierende Bergwelt um die Dreizinnenhütte, in deren Umgebung man immer wieder auf Relikte aus dem Ersten Weltkrieg stößt. Besonders beeindruckt steht man als kleines Menschlein unter den senkrechten Nordwänden der Drei Zinnen, die in den Himmel ragen und ihre Spitzen in die Wolken recken.

Am 24. Sept. wagte sich eine Neunergruppe an eine Bergtour, die Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderte. Aus dem Höhlensteintal (1400 m) stieg die Gruppe nach Überquerung der





Rienz auf dem „Pioniersteig“, der im Ersten Weltkrieg als Versorgungsweg für die österreichischen Soldaten am und auf dem Gipfel des Monte Piano (2305m) angelegt wurde, Richtung Gipfel. Anstrengend und in Serpentina ging es höher, teilweise an fixen Drahtseilen entlang, an einem kleinen Soldatenfriedhof vorbei zu einem Schuttband am Fuße der Gipfelwand. Tiefblicke weckten bei einigen ein mulmiges Gefühl in der Magengegend. Umso größer wurde das „Gipfelglück“ empfunden. „Berg Heil!“, das konnten alle bald nach Passieren eines dunklen Stolleneingangs über eine Betontreppe am „Toblacher Kreuz“ genießen.

Parallel dazu übernahm Angelika Nagel die Restgruppe, und führte sie ins Innerfeldtal zur Dreischusterhütte.



Eine leichtere Tour vom Kreuzbergpass zu den Rotwandwiesen führte dann am 25. Sept. nochmal fast alle zusammen. Nach einem Anstieg von etwa 350 Höhenmetern, vorbei an Bunkern und Geschützstellungen, wanderten wir durch lichte Wälder in beginnender Herbstfärbung und durch weiße Kalkschutthänge, übersät mit Kriechweiden in ihrer leuchtend roten Herbstfarbe. Nach dreieinhalb Stunden erreichten wir unser Ziel.

Damit endete eine schöne Woche mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen. Außer etlichen Schweißtropfen und einigen Schuhsohlen hatten wir Gott sei Dank keine Verluste. Wir beschlossen unsere gemeinsame Zeit mit einem zünftigen „Hüttenabend“ nach dem Abendessen in einem Nebenraum des Hotels mit Singen und Reden beim guten Südtiroler Wein.

Am 26. Sept. hieß es dann Abschied zu nehmen von der Gruppe, von einer schönen Bergwelt und von einem sehr guten Hotel und einzutauchen in den Alltag.



*Friedhelm Schüler*